



VEREINSZEITUNG DER MÜNCHNER-TIPP-KICK-GEMEINSCHAFT ST. BENNO '78 Nr.: 3

20. Nov. 1979



FREUT EUCH DES (CLUB-)LEBENS

Gedanken zu einem Jahr MTKG 78 St.Benno, von B.Waldherr, dem Spielleiter und "Innenminister" der MTKG

Vor über einem Jahr begann sich die Idee eines Tipp-Kick-Clubs bei uns festzusetzen. Irgendwie und irgendwann waren wir - eine Jugendgruppe der Pfarrei St.Benno unter meiner Leitung - dahintergekommen, daß wir alle ein gemeinsames Hobby besitzen, das Tipp-Kick-Spielen. Wir kauften aus der Gruppenkasse einen Pokal und spielten ihn in der Gruppe an einem Ferientag aus. Beim zweitenmal hatten dann Bernhard und Klaus Widmann die Spielregeln dabei (wegen Unstimmigkeiten in der Auslegung) und wir entdeckten, daß es regelrechte Clubs und eine Verbandsadresse gibt. Als Gruppenleiter fiel mir die Aufgabe ganz automatisch zu, mal unverbindlich anzufragen. Ja und dann kam die Antwort von Rudi Fink und die Rundschau und eines schönen Nachmittags ein unbekannter junger Mann, der sich als Bernd Vohr und Tipp-Kick-Spieler vorstellte. Dann kam das erste Treffen, kam Peter Guttmann, der für den jungen Club die Amme spielte, und dann kam (leider) Bernd Vohr nicht mehr, und ward seither nicht mehr gesehen. Doch Peters Erfahrung und Tipp-Kick-Wissen und der Eifer, mit dem jeder bei der Sache war, schufen den Verein, wie er heute dasteht, wobei er in der Pfarrei auf gute Voraussetzungen traf.

Peter sagte mir damals: Es ist nicht leicht, einen neuen Club zu gründen, die Mitglieder kommen und gehen anfangs sehr schnell, und wir brauchen mindestens 15 Mann zum Überleben usw.usw. Ich wußte so von Anfang an, mit welchen Schwierigkeiten und Enttäuschungen ich zu rechnen hatte. Doch heute kann ich sagen, daß diese Befürchtungen unbegründet waren (bis jetzt). Wenngleich die Mitgliederzahl nur sehr langsam anstieg, so sind wir heute doch schon 14 Mitglieder. Und bis jetzt - hier muß ich unseren Mitgliedern ein dickes Lob aussprechen - ging alles sehr diszipliniert zu. Die Beiträge treffen relativ pünktlich ein, wer zum Clubabend nicht kommen konnte, meldete sich rechtzeitig ab und jeder übernahm zuverlässig eventuelle organisatorische Aufgaben. Mit einem Wort, wir hatten Glück mit der MTKG und die Führung ist leicht und Mühelos und macht Spaß. Peter hatte und schuf die nötigen Kontakte nach außen, und die Information intern funktionierte ebenso gut.

Oft habe ich mir schon überlegt: Was wäre geworden, wenn weder Bernd Vohr noch Peter Guttmann als Geburtshelfer wirksam geworden wären? Wie geht es anderen Clubs, die keine solchen Helfer haben? Woher hätten wir erfahren, daß man stehend besser hält, wie man günstig feilt, wie man taktisch richtig spielt, wie verschieden man schießen kann u.ä.??? Wir hätten sicher doppelt so lange warten und lernen müssen? Wie lange hätten wir wohl auf unsere ersten Mannschaftsspiele und Turnierplatten warten müssen?

Und dann das Glück mit den Mitgliedern, die regelmäßig und pünktlich kommen, und die ja das A und O eines Clubs sind. Wenn man da dann die Berichte aus Salzburg liest und hört, weiß man erst, was vereinsbewußte Mitglieder wert sind. Hoffentlich läßt dieses Bewußtsein nicht nach und macht sich auch bei den "Neuen" breit! Nur dann kann man auch auf ein langes Leben dieses Münchner Clubs hoffen, und so möchte ich allen alten und neuen Clubs die Harmonie wünschen, die bei uns - hoffentlich noch lange - herrscht!!!

B. Waldherr

CLUBZEITUNG:

Redaktion: Michael Waldherr
Franz Holzapfel

Berni Waldherr

Peter Guttmann

Graphik: Michael Waldherr

Von Zeit(-ung) zu Zeit(-ung) :

1. Es ist also geschafft. Die SSG Stuttgart ist die beste Mannschaft Deutschlands und ich zu einem Viertel Deutscher Mannschaftsmeister. Die zeitlich beschränkte Ehe zwischen drei Stuttgartern und einem "berliner Münchener" hat gut gehalten und zum Abschluß auch noch den totalen Triumph gebracht. Es war nicht immer einfach, insbes. das Zusammenraufen bei der Termingestaltung erforderte starke Nerven, wobei die Post über solch gute Telefonkunden dankbar lächelte, jedoch rückwirkend gesehen gibt es nur eine zusammenfassende Feststellung: "Eine duftige Truppe!"
Hier soll auch nicht übersehen werden, daß für mich die drei Stuttgarter eindeutig die Leistungsträger stellten und fast alleine hätten deutscher Meister werden können. Zumindest rechnerisch hätte es nur gegen Kirchheim und Hildesheim nicht gereicht...
Trotzdem oder gerade deswegen hat es mir schon seit Jahren nicht mehr soviel Spaß gemacht Tipp-Kick zu spielen, wie in diesem Jahr. Wenn auch Leistungsschwankungen und längere Einspielzeit mit Anfangsniederlagen in Turnieren oder Bundesligaspielen, aufgrund des mangelnden Trainings, den Gesamteindruck störten, so muß man jedoch gerade unter diesen Bedingungen mit dem Erreichten 1979 zufrieden sein. So sprang neben dem Mannschaftstitel noch jeweils ein Vizetitel bei der Süddeutschen- und Münchener Meisterschaft heraus. Immerhin blieb ich mir in meiner Tipp-Kick Laufbahn treu, kein Endspiel gewinnen zu können, wenn mich vom Südtitel 1979 auch nur 2 Sek. trennten, so daß Peter Funke nach Verlängerung das Siegetreppchen bestieg. Appropo P. Funke: Man darf gespannt sein, ob dessen atemberaubender Aufstieg seine Fortsetzung findet. Wer sollte ihn dann noch schlagen...
In jedem Fall wünsche ich auf diesem Wege den Stuttgartern nächstes Jahr alles Gute in der Bundesliga. Sicherlich wird die SSG mit einem neuen vierten Mann, sei^{es} Arno Schnelle oder Benno Garstka, wieder Favorit Nr. 1 sein.
2. Die oben angedeuteten Termenschwierigkeiten beruhten in erster Linie auf die irrwitzige Zusammenballung von Terminen in der Herbstzeit. Hier hilft nur eine Maßnahme: Anpassung unserer Spielzeit an die der Fußball-Bundesliga. Wir gewinnen mind. 3 Monate (Dez., Jan, Febr., u. teilweise sogar März), in denen kein Spielbetrieb herrschte. Diese Änderung ist so einleuchtend, daß sie selbst von den größten Querköpfen Unterstützung verdient.
3. Negativ fielen mir die Spielbedingungen im Kickers Center auf. Nachdem ich gespannt auf das so oft Beschriebene wartete, enttäuschte mich der "klebrige" Spielbelag und das schlechte Licht. Aufgrund der Strahler entsteht ein Schatten, der die Ecken des Balles nicht mehr erkennen läßt. Technisches Spiel ist so schlecht möglich, es gilt die Devise, immer drauf... Der Belag wird wahrscheinlich aus Ersparnisgründen verwandt, jedoch sollte ein erfahrener Tipp-Kick Spieler wie Thomas Nissen den Unter-

schied festgestellt haben. Gerade aufgrund der netten Einrichtung mit Tribüne etc., wäre eine Verbesserung der Spielbedingungen im eigenen Interesse.

Die neue Kickers Mannschaft stellt auf jeden Fall ein gutes Kapital dar. Obwohl der MTKG 78 wahrscheinlich auch unter den Rotstrich der Kickers gefallen ist und keinerlei Zeitungen von diesem erhält, wird der Schüler - und Studentenclub München weiterhin den "Halbproficlub" beliefern

4. Ein Pfeil (öhne Amorphalt) ist auch an die Hildesheimer zu schicken. -Aufgrund einer Weigerung der Hildesh. Senioren, scheiterte eine Zusammenlegung von Bundesligaspielen und dem ausstehendem Pokalspiel gegen die SSG. Die Begründung bezog sich auf das entscheidende Heimrecht! Erst später, nach heftigen Protesten unsererseits, gab es eine andere Begründung - Termenschwierigkeiten - gegen die natürlich nichts mehr eingewandt werden konnte.

Obwohl man Tipp-Kick durchaus ernst nehmen sollte, ist dieses Hobby durch die Reisen nicht gerade billig. Gerade in diesem Punkte sollte man sich meiner Meinung nach entgegenkommen. Es sei daran erinnert, daß die SSG sowohl ihr Heimrecht gegen den BTV abgab, als auch den neutralen Platz beim Pokalendspiel gegen den gleichen Gegner.

Aufgrund des gescheiterten Gesamtspieltages waren die Folgen bitter: Ich konnte nicht in der Pokalmannschaft mitspielen. Die SSG spielte um 20 Uhr Samstag in Hildesheim und fuhr anschließend nach Berlin. Ankunft hier 5 Uhr früh. Dann Spiele gegen den BTV und Halbau und nachmittags wieder 8 Std. zurück nach Stuttgart. Grund für diesen halben Selbstmordversuch: Finanzielle Schwierigkeiten nochmals eine so weite Reise antreten zu müssen und Termindruck (Abschluß der Saison).

Mit Rudi Fink bin ich einer Meinung, daß der Pokalwettbewerb wie er jetzt läuft, ein Unding ist. Kleine Vereine treten gar nicht erst auswärts an, so daß der Sinn des Wettbewerbs bezweifelt werden muß. Möglich wäre evtl. eine Durchführung der Pokalspiel auf jeweils neutralem Felde, an einem Ort zwischen den ^{Spiel-}Städten. Keiner hätte extrem weite Anfahrten und Vereine die nur darauf hoffen, ein Heimspiel im Los zu ziehen, wären von vornherein ausgeschaltet.

5. Von meinen Stuttgarter Mitspielern ist immer wieder zu hören, daß Rudi Fink irgendwie einen besonders scharfen Stachel gegen sie ausfährt. Zuletzt waren Meinungsverschiedenheiten über Schiedsrichterleistungen von Häfner u. Funke beim Spiel Hildesh. Sen. - SSG (Pokal) zu hören. Als "fast neutraler Beobachter" kann ich hierzu nur feststellen, daß Rudi bestimmt keinen Grund hat etwas gegen Stuttgarter zu haben und mir auch ein Paar Pünktchen fehlen, weil eigene Mannschaftskameraden Fehlentscheidungen trafen (auch D. Häfner). Das hat aber bestimmt nichts mit Absicht zu tun, so daß es Zeit wird, zwischen den besten T.K. Spielern Deutschlands und dem besten Organisator in unserem Hobby, Mißverständnisse auszuräumen...

Bis zum nächsten Male verbleibe ich

*mit Freundschaft
G. H. H. H.*

SÜDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT IN VIERNHEIM



Am Sonntag, 28. Oktober 79 starteten wir, Peter Guttmann, Bernhard Waldherr, Oliver Krebs und Franz Holzappel mit gemischt zuversichtlichen Gefühlen und der üblichen Verspätung in aller Morgenfrühe in Richtung Viernheim, von dem eigentlich keiner genau wußte, wo es zu finden sei. Wir wußten nur: erst Richtung Stuttgart und dann Richtung Mannheim/Frankfurt. Ab Eblingen wollte uns aber ohnehin Dietmar Häfner ins Schlepptau nehmen. Nach rasanter Fahrt ins Morgengrau lagen wir - im Auto etwas eng - gut in der Zeit, als wir bei Häfner ankamen. Nach einer Stunde Aufenthalt war unser Zeitbonus dahin und wir fuhren um 8.15 Uhr mit Höllentempo und D. Häfner ab nach Viernheim (noch ca. 130 km), wo um 9 Uhr die SDEM anfangen sollte. Aber dort rechnete man scheinbar mit größeren Verspätungen und ließ uns noch 1 Stunde Zeit zum Einspielen, ehe um 10.30 Uhr die Auslosung begann.

Die Auslosung verlief eigentlich recht glücklich für uns. Die 56 Teilnehmer wurden in 10 Gruppen gelost. Franzi erhielt eine Sechsergruppe, Peter und Oliver waren zusammen in einer Fünfergruppe mit H. Schmied und ich kam mit Rainer Schönlau und 3 Unbekannten Jüngeren in eine Fünfergruppe. Doch Losglück alleine nützt noch nichts - Leistung zählt. Und damit war bei Franzi an diesem Sonntag Fehlangezeigt. Mit frisch umgefeilten Spielern hatte er rundherum Schwierigkeiten und landete mit 0:10 Punkten und 14:41 Toren auf Platz 6, so daß er notgedrungen auf ein Weiterkommen "freiwillig" verzichtete. Oliver erging es ähnlich. Er konnte zwar sein erstes Spiel gegen Peter, der die gleichen Startschwierigkeiten wie in München hatte, mit 5:4 gewinnen, unterlag aber gegen die anderen "leichteren" Gegner und schied auf Platz 4 mit 2:6 Punkten und 16:29 Toren aus. Peter hatte die anderen Gegner fest im Griff und kam auf Grund der Tordifferenz mit 6:2 Punkten hinter H. Schmied auf Platz 2 weiter. Ich, Berni, hatte außer Schönlau, gegen den ich erwartungsgemäß verlor (mit 1:6), leichte Gegner. Nach einem knappen aber sicheren 5:4 Sieg gegen Steuer aus Langenbrombach und einem klaren 12:6 Erfolg über Becker aus Büdingen genügte ein mageres 4:4 Unentschieden gegen den Viernheimer Buttler, der zuvor mit viel Farbglück gegen Schönlau mit 6:4 gewonnen hatte, um auf Platz 2 die nächste Runde zu erreichen.

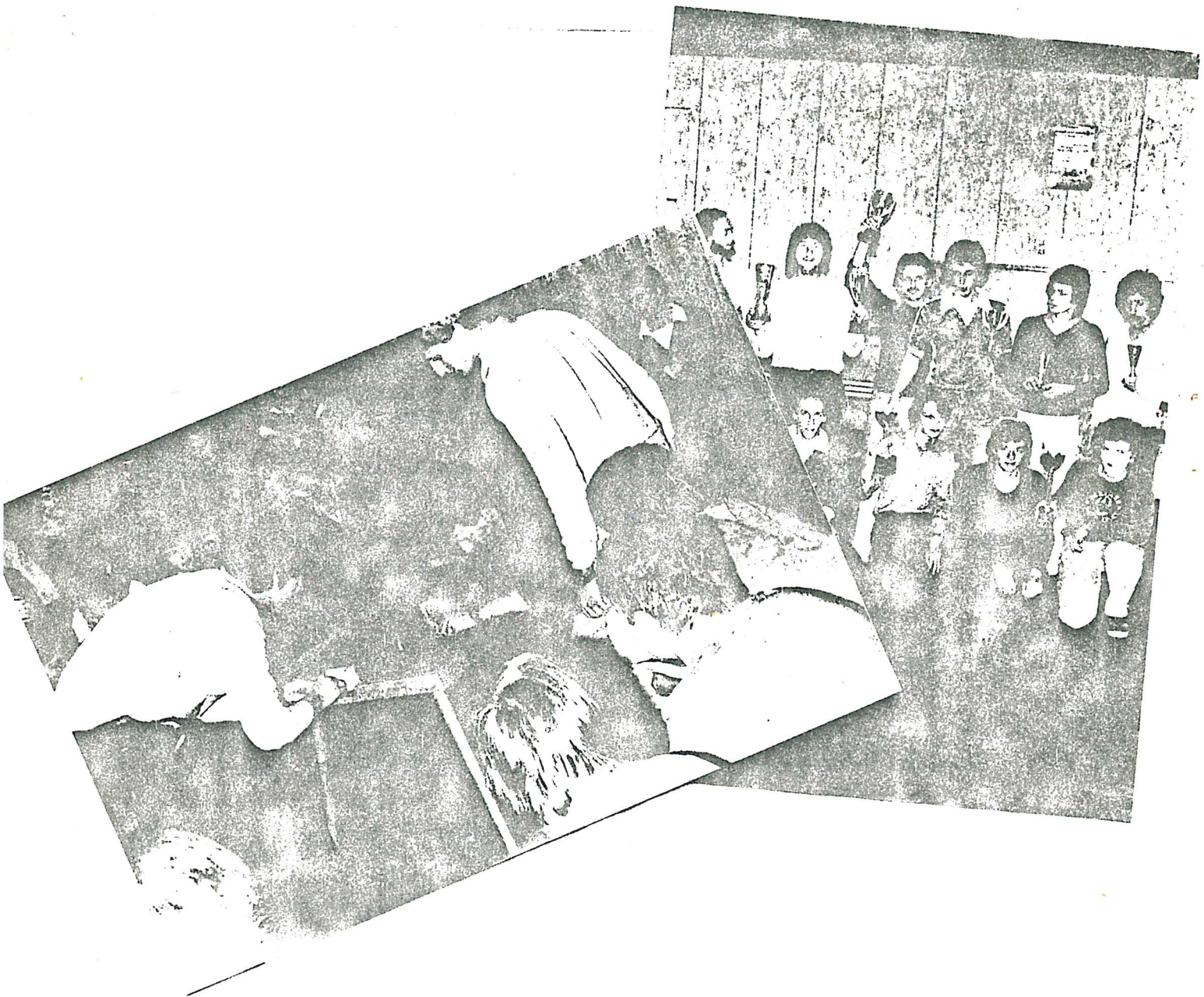
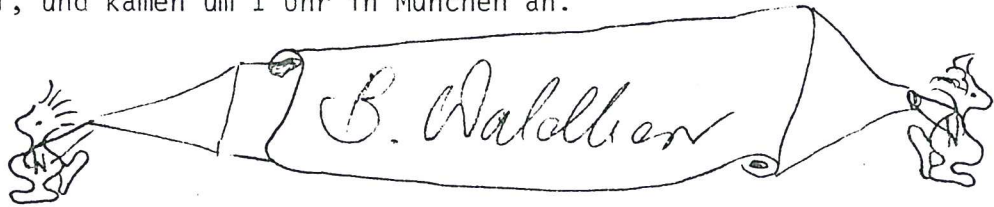
Die 2. Runde war dann für mich Endstation. Mit W. Schmied und Peter Funke hatte ich zwei alte Bekannte von der Münchner Meisterschaft in der Gruppe, gegen die ich mit 3:7 bzw. 3:9 unterlag. Dafür blieb ich gegen W. Mayer aus Wasseralfingen mit 2:1 und gegen Häfners Frau Sentner mit 5:4 erfolgreich und schied auf Platz 4 aus. Mayer wurde Gruppenerster durch Siege gegen Sentner, Schmied (7:6) und Funke (5:4), der durch das bessere Torverhältnis gegenüber Schmied weiterkam, gegen den er 3:3 unentschieden gespielt hatte.

Peter hatte mit der Auslosung etwas mehr Glück und erreichte mit 6:2 Punkten und 22:9 Toren auf Platz 1 die Endrunde. Seine einzigen Punkte gab er dabei an Frick (2:4) ab, der aber den 2. Platz nicht mehr erreichte, sondern R. Thiesen überlassen mußte.

Auch in der Endrunde meinte es das Glück gut mit Peter. Während sich in Gruppe 1 mit Glück, Häfner, Funke und Schönlau gleich 4 Favoriten gegenüberstanden, hatte es Peter außer mit Jäger nur mit Außenseitern zu tun, darunter R. Suchan, der Ex-Berliner, der jetzt für Wöllstadt spielt, W. Mayer und erneut R. Thiesen aus Wißgoldingen. Und nun lief bei Peter alles was er sich wünschte. Nach einem furiosen 9:1 Sieg gegen Jetzinger folgte zwar gegen Jäger ein kurzer Rückschlag mit 3:9, doch gewann er die nächsten Spiele gegen Suchan 6:4 und R. Thiesen 6:1. Damit waren vor ihren letzten Spielen Jäger, Suchan und Peter Punkt und Torgleich. Doch Jäger unterlag ausgerechnet gegen Jetzinger mit 6:7 und Suchan verlor gegen R. Thiesen mit 2:8. Damit reichte Peter ein Unentschieden gegen Mayer, um das Finale zu erreichen. Aber mit einem wahren Spielrausch fegte er ihn mit 9:2 Toren hinweg. Im Finale erwartete ihn bereits Peter Funke, der mit 9:1 Punkten Gruppensieger war vor seinen Mannschaftskollegen Glück und Häfner und dem Erlanger R. Schönlau.

Nachdem die anderen Plätze ausgespielt waren - Glück unterlag dabei Jäger mit 2:3 und wurde "nur" Vierter - wurde das Finale ausgetragen. Diese Neuauflage des Münchner Finales begannen beide Spieler wieder sehr abwartend, doch als nach etwa zwei Minuten Peter das 1:0 gelang, kam Schwung und Spannung in die Partie. Es wurde ein offener Schlagabtausch, in dem die Torwarte Schwerstarbeit leisteten, ein wahres Finale, das die zahlreicheren Zuschauer begeisterte. Peter Funke gelang zunächst

postwendend der Ausgleich, und er schoß sich sogar mit 3:1 in Führung. Nach dem Wechsel aber kam Peter Guttmann, lautstark angefeuert von Franzi und von der Mehrheit umjubelt zum Anschluß- und dann zum Ausgleichstreffer. Als die letzte Minute angesagt wurde, stand es 3:3 und viele rechneten bereits mit der Verlängerung, da gelang Peter 15 Sekunden vor Schluß der vermeintliche Siegestreffer. Doch nun verließ ihn das Glück. Peter Funke legte sich den Ball vom Anstoß zurück in den Strafraum, zielte genau, schoß knallhart und traf. Ausgleich 4:4! In den Jubel der Zuschauer klingelte der Küchenwecker, der das Ende der regulären Spielzeit anzeigte. Damit war aber auch Peters Widerstand gebrochen. In der Verlängerung mußte er noch 4 Tore einstecken und unterlag so mit 4:8 Toren. Wieder nur der 2. Platz, aber was für einer! Einen Sieger hätte das Spiel nicht verdient. Die Verlängerung aber gewann Peter Funke hochverdient und wird den Titel des Süddeutschen Meisters nun nächstes Jahr in München verteidigen müssen. Nach einem vegetarischen Abendessen (da Pizza zu lange gedauert hätte, begnügten wir uns mit gemischtem Salat) machten wir uns um 21.20 Uhr auf die Heimfahrt durch Regen und Nebel, und kamen um 1 Uhr in München an.



1. OFFENE MÜNCHNER TIPP-TICK EINZELMEISTERSCHAFT AM 29.09.1979

PETER FUNK BEZIEGT IM FINALE PETER GUTTMANN MIT 4:2 TOREN

AM RANDE BEMERKT:

Mit Ausnahme der Stuttgarter Glück und Häfner war die ganze "Südprominenz" vertreten!

+
27 Teilnehmer - diese Zahl wollen wir bei der (Hoffentlich) im nächsten Jahr wieder der sattfindenden MMS über-treffen!

+
Mit 116 Treffern in 13 Spielen wurde Peter Funke nicht nur Münchner Meister, sondern auch Torschützenkönig. Quod erat expectandum kann man da nur sagen! (was zu erwarten war)

+
Die 13 brachte Peter Funke Glück In seinem 13. Spiel in diesem Turnier besiegte er Peter Guttmann im Finale mit 4:2 Toren!

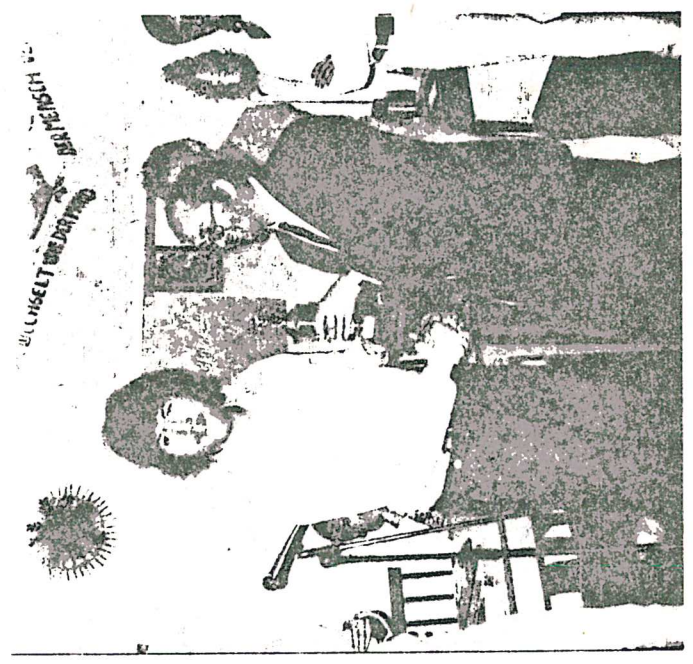
+
David Schier verließ vor mehr als einem halben Jahr die MTKG wegen "erfolgslosigkeit"! Jetzt wurde er bester vereinsloser Spieler auf der MMS.

+
Insgesamt fielen 1027 Tore in 104 Spielen. Das bedeutet, daß pro Spiel etwa 9,081 Tore fielen.

Mit 27 Teilnehmern, darunter 6 Vereinslose und 7 Mitgliedern der MTKG'78 fand am 29.9. die 1. offene Münchner TK Einzelmeisterschaft statt. Neben dem Stuttgarter Peter Funke kam der Kirchheimer Bruno Jäger mit weiteren 4 RB - Mitgliedern, Rainer Schön-lau (Erlangen) und der Österreicher Robert Frauscher (TKC Salzburg). Natürlich dabei auch Peter Guttmann (MTKG). (Da an dieser Stelle aber nicht alle Namen stehen können, hätten wir um Verständnis, wenn wir die oben genannten als Auswahl nennen!) Nach 3 fairen Vorrunden qualifizierten sich Peter Funke und Peter Guttmann im Halbfinale für das Endspiel. Im Finale, in dem beide Endspielpartner nicht allzuviel zeigten, gewann der Stuttgarter knapp mit 4:2 Toren.

AUS DER STATISTIK: (Errechnet von B. Waldherr) ANGRIFF:

01. Funke	8,92	T/S
02. W. Schmier	7,50	T/S
03. B. Widmann	6,22	T/S
04. Jäger	5,81	T/S
05. Schön-lau	5,76	T/S
06. Wasserburger	5,60	T/S
07. H. Schmid	5,55	T/S
08. Kirndorfer	5,50	T/S
09. Holzapfel	5,00	T/S
10. Kaschubs	4,88	T/S
11. Frauscher	4,62	T/S
12. K. Widmann	4,37	T/S
13. Guttmann	je 4,33	T/S
und Frick		
14. Lubowsky	4,25	T/S
15. B. Waldherr	4,00	T/S
u. Hattenkofer		
16. Birkenmaier	3,75	T/S
17. Hempel	3,60	T/S
18. Schier	3,50	T/S
19. Wiesmaier	3,25	T/S
20. Lins	3,20	T/S
21. Immacolato	3,00	T/S
22. Gruber	2,75	T/S
23. Thanner	2,60	T/S
24. Müller	2,25	T/S
25. Ferchner	1,75	T/S



(Foto links: Turniersieger Peter Funke bei der Preisverteilung durch Kaplan Erich Lang, St. Benno)

ERGEBNISTAFEL: 1. RUNDE

GRUPPE 1:	1	2	3	4	5	6	Pu	To	Platz
1 FUNKE	--	6:3	13:4	22:5	13:1	9:0	10:0	63:13	1.
2 B. WIDMANN	3:6	--	7:0	12:1	12:1	2:4	6:4	36:12	3.
3 LINS	4:13	0:7	--	5:5	4:12	3:6	1:9	16:43	5.
4 Immacolato	5:22	1:12	5:5	--	2:3	2:5	1:9	15:47	6.
5 HEMPEL	1:13	1:12	12:4	3:2	--	1:7	4:6	18:38	4.
6 FRICK	0:9	4:2	6:3	5:2	7:1	--	8:2	22:17	2.

(DIE ERSTEN ZWEI JEDER GRUPPE KOMMEN IN DIE 2. RUNDE)

GRUPPE 2:	1	2	3	4	5	6	Pu	To	Platz
1 SCHÖNLAU	--	4:2	12:2	0:7	14:2	3:4	6:4	33:17	3.
2 HOLZAPFEL	2:4	--	10:4	2:0	8:5	3:5	6:4	25:18	4.
3 THANNER	2:12	4:10	--	1:11	3:3	3:9	1:9	13:45	6.
4 KASCHUBS	7:0	0:2	11:1	--	6:3	5:5	7:3	29:11	1.
5 HATTENKOFER	2:14	5:8	3:3	3:6	--	7:6	3:7	20:37	5.
6 H. SCHMID	4:3	5:3	9:3	5:5	6:7	--	7:3	29:21	2.

GRUPPE 3:	1	2	3	4	5	Pu	To	Platz
1 FRAUSCHER	--	9:4	9:2	6:3	0:6	6:2	24:15	2.
2 WIESMAIER	4:9	--	3:2	4:8	2:12	2:6	13:31	4.
3 FERCHNER	2:9	2:3	--	2:8	1:11	0:8	7:31	5.
4 B. WALDHERR	3:6	8:4	8:2	--	2:8	4:4	21:20	3.
5 W. SCHMIED	6:0	12:2	11:1	8:2	--	8:0	37:5	1.

GRUPPE 4:	1	2	3	4	5	Pu	To	Platz
1 GUTTMANN	--	4:5	5:2	4:4	5:4	5:3	18:15	2.
2 WASSERBURGER	5:4	--	8:4	6:7	5:4	6:2	24:19	1.
3 GRUBER	2:5	4:8	--	4:2	1:2	2:6	11:17	5.
4 SCHIER	4:4	7:6	2:4	--	5:5	4:4	18:19	3.
5 BIRKENMAIER	4:5	4:5	2:4	5:5	--	3:5	15:16	4.

GRUPPE 5:	1	2	3	4	5	Pu	To	Platz
1 MÜLLNER	--	2:10	4:5	3:10	1:14	0:8	10:39	5.
2 K. WIDMANN	10:2	--	8:3	4:6	1:4	4:4	23:15	3.
3 LUBOWSKY	5:4	3:8	--	6:6	3:3	4:4	17:21	4.
4 KIRNDORFER	10:3	6:4	6:6	--	2:6	5:3	24:19	2.
5 LÄGER	14:1	4:1	3:3	6:2	--	7:1	27:7	1.

In der 1. Runde gab es keine Sensationen. Aus Münchner Sicht war das gute Abschneiden von Klaus Widmann eine kleine Überraschung. In der Gruppe 1 war wie erwartet Peter Funke der dominierende Spieler! Mit seinen 63 Toren in 5 Spielen legte er den Grundstein für seinen Torjägertitel im Verlauf des Turnieres. Bis auf David Schier (Gr. 4) waren alle anderen Vereinslosen ohne Chance. Von unseren Salzburger Tipp - Kick - Freunden kam leider bloß Robert Frauscher (Präsident des TKC Salzburg) in die 2. Runde. Für Gruber war die Konkurrenz zu stark. Insgesamt fielen in der ersten Runde 612 Tore in 60 Spielen, was einen Schnitt pro Spiel von 10,2 Toren ergibt. MW

.....

Die Auslosung für die 1. Runde nahm unsere Glücksfee Sonja Guttmann vor. Für die 2. und 3. Runde griff der Stuttgarter Peter Funke in den Topf. ++++++

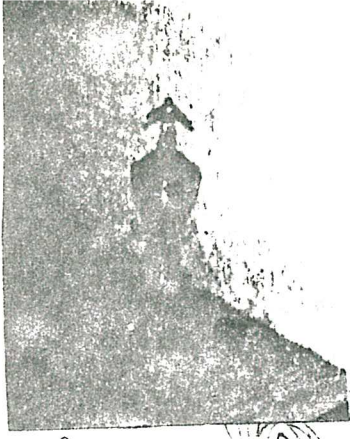
Peter Funke konnte, als er am Abend des Turniers am Münchner Hauptbahnhof von einigen Tipp - Kickern der MTKG'78 an den Zug gebracht wurde, gleich 3 Andenken an die 1. Münchner Meisterschaft mitnehmen: Neben dem Pokal und seinem Torjägerschwein lagerte in seiner Tasche auch ein original Oktoberfest - Maßkrug!

MUENCHNER

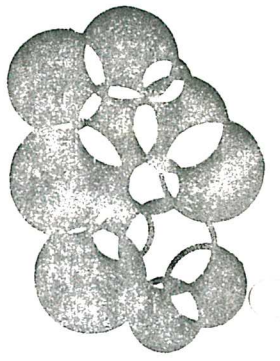
29.
9.
77

P. Purke (1) - B. Widmann
6:3 SR. Prick

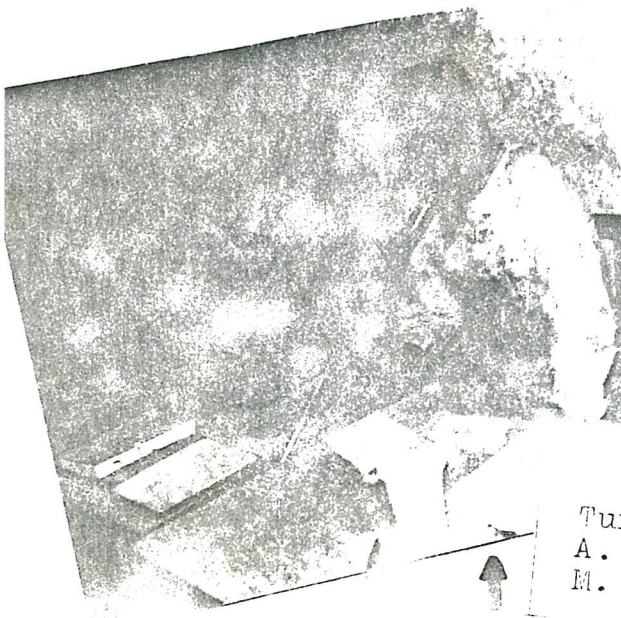
Tipp-Kick
Sp. Fee



Hattenkofer - Schönlaue
2:14 SR. Holzparfel



Guttman - Jäger 6:4
(3. Runde) SR. Schönlaue
(links Sonja Guttman)



Kirndorfer (1)
8:6 (2. Runde) - B. Widmann

Turnierleitung:
A. Krebs (1.) und
M. Waldherr



HALBFINALE:

PETER GUTTMANN - RAINER SCHÖNLAU 5:3
PETER FUNKE - WOLFGANG SCHMIED 9:2

Während das Spiel zwischen Funke und W. Schmied eine klare Angelegenheit für den Stuttgarter war, blieb die Begegnung Guttman - Schönlaui bis zuletzt spannend! Das Spiel, das von seiner Farbe durchaus auch das Finale hätte sein können, gewann am Schluß Guttman durch den Vorteil, eine Führung verteidigen zu können, und nicht auf bedingungslose Offensive umschalten zu müssen.

SPIEL UM PLATZ 5 + 6:

BRUNO JÄGER - FRICK 6:2 (Beide Kirchheim)

Jäger beherrschte seinen Gegner sicher, und erreichte so den 5. Platz.

SPIEL UM PLATZ 3 + 4:

WOLFGANG SCHMIED - RAINER SCHÖNLAU 5:4
(Kirchheim RB) (Erlangen)

Rainer Schönlaui hatte scheinbar das Halbfinalspiel die ganze Kraft genommen, sodaß er im Spiel um Platz 3 + 4 für einige überraschend verlor. Der Kirchheimer Wolfgang Schmied krönte seine guten Leistungen auf der 1. offenen Münchner Meisterschaft mit diesem Erfolg. Die MTKG '78 St. Benno gratuliert beiden Spielern und bedankt sich für ihr Interesse und ihr Kommen.

DAS FINALE:

PETER FUNKE - PETER GUTTMANN 4 : 2 (3 : 0)

IN DEM MIT VIEL SPANNUNG ERWARTETEN FINALE WIRKTEN BEIDE SPIELER AUSGELAUGT UND ABGEKÄMPFT, VOR ALLEM DIE KONZENTRATION BEIM TORSCHUSS WAR ÄUSSERST SCHWACH. DIE PAUSENFÜHRUNG VON PETER FUNKE WAR DURCHAUS VERDIENT, DA ER DIE GRÖßEREN CHANCEN HATTE. AUCH DIE ZWEITE SPIELHALFTE WURDE NICHT VIEL BESSER. FUNKE BESCHRÄNKTE SICH AUF DIE SICHERUNG SEINER FÜHRUNG, UND GUTTMANN HATTE WEITER PROBLEME MIT SICH UND SEINEN SPIELERN. DIE ANSCHLUSSTORE WAREN DIE EINZIGEN NENNENSWERTEN SZENEN IM GANZEN SPIELVERLAUF, ALLEM IN ALLEM ENTÄUSCHTEN DIE BEIDEN ENDSPIELPARTNER ETWAS, DER SIEG VON PETER FUNKE RECHTFERTIGTE SICH AUS DEM TURNIERVERLAUF, DA ER KEIN EINZIGES SEINER SPIELE VERLOR !

MW

STIMMEN ZUM SPIEL:

PETER FUNKE:

Mir hat das ganze Turnier gut gefallen, natürlich freut es mich auch, daß ich Meister geworden bin. Das Finale war etwas schwach, da weder von mir, noch von Peter Farbe ins Spiel kam.

PETER GUTTMANN:

Vom Finale bin ich enttäuscht. Ich habe zum einen Probleme mit meinen Spielern gehabt, und anderer seits auch mit der Platte gehabt. Funke hat aber auch nicht viel geboten, nach seinem dritten Tor kief bei ihm auch nichts mehr.

(Michael Waldherr)

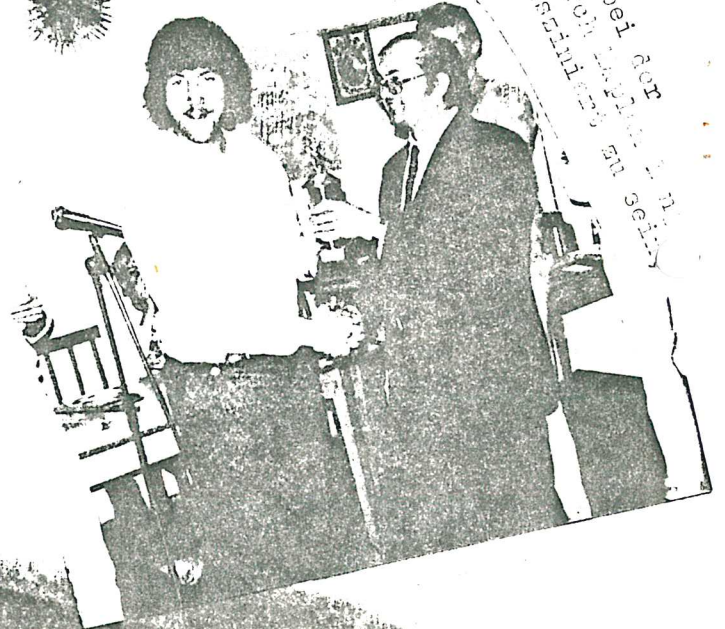


MEISZER-



H. Dorfmeister
Schönlau (1) - Guttman 3:5
30. Jahr

... (1) schien bei der
... durch ... zu sein



... WIE DER PRO...



H. Schmid und Kaplan Lang, bei der
Preisvergabe für den 3. Platz.
Links Alan Krebs von der Turnier-
leitung.



Der erschöpfte Vize-Meister Peter
Guttman und Kaplan Lang. Mitte.
Clubmeister B. Widmann, Rechts:
Bester vereinsloser Spieler David
Schier.



SCHAFER

29.9.
79

MTKG'78 ST.BENNO SIEGER BEIM DREIERTURNIER IN SALZBURG!
KLARE SIEGE ÜBER TKC WIEN UND TKC SALZBURG (20:12 UND 28:4)

.....

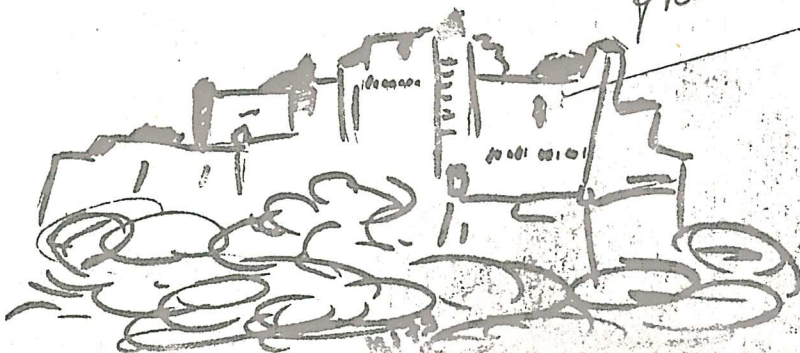
Am Sonntag, dem 14. Oktober 1979 folgte die Münchner Tipp - Kick Gemein = schaft (MTKG) zum 2. Mal einer Einladung des TKC Salzburg, und zwar zu einem Dreierturnier mit den Mannschaften aus Salzburg, Wien und München. Dieses Turnier sollte für die Mannen aus München, Bernhard und Michael Waldherr, Bernhard Widmann und Franz Holzapfel, das schönste werden, das sie bisher erlebten. Denn die Gastfreundlichkeit der Salzburger von der 1. Einladung (16. Juni) sollte noch übertroffen werden. Nach der netten Begrüßung im Pfarrheim von St. Vitalis kam es dann zu den Spielpaarungen 2 und 3, MTKG gegen TKC Wien und MTKG gegen TKC Salzburg, da als erstes bereits die 1. Paarung, Salzburg gegen Wien, ausgetragen wurde, welche die Wiener erwartungsgemäß mit 48:24 gewannen. Das hohe Ergebnis kam zustande, weil jede Mannschaft aus 6 Leuten bestand.

Anschließend an die Begegnungen 2 und 3, deren Resultate ich am Ende dieses Berichtes an die Öffentlichkeit freigebe, lud uns der Teamchef der Salzburger, Robert Frauscher, noch zum Wein ein. Dabei entstand eine Bomben = stimmung, welcher die Wiener nicht mehr beiwohnen konnten, da sie sich wegen des weiten Rückweges nach Wien bereits vorher verabschiedet hatten. Wir hingegen saßen noch bis ca. 20.00 Uhr zusammen, dann mußten wir zum Bahnhof, weil unser Zug um 20.47 Uhr abfuhr. Ein Salzburger Spieler brachte uns mit seinem R 4 dorthin.

Nach einer etwa zweistündigen Fahrt kamen wir gegen 23 Uhr am Münchner Hauptbahnhof an. Ein schöner Tag war zu Ende, was bleibt, ist die Erinnerung!

Franz Holzapfel

Franz Holzapfel



Am 16. Juni 1979 gewannen wir unser erstes Freundschaftsspiel gegen die Salzburger (Bei 7 gegen 7) mit 56:42. Neben Bernhard Widmann als besten Einzelspieler überragten bei uns vor allem die stehende Abwehr. Bei den Österreichern wurde W. Dietinger bester Einzelspieler.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

MTKG'78 St.Benno - TKC Wien 20:12 98:71

B.Waldherr - Prohaska 2:3
Widmann - Wiesinger 6:6
Holzapfel - F. Weiß 5:5
M.Waldherr - Seunigg 7:7

Bester Münchner:

Bernhard Widmann 7:1 Pu
34:21 To

Widmann - F. Weiß 11:4
Holzapfel - Wiesinger 8:6
M.Waldherr - Prohaska 3:4
B.Waldherr - Seunigg 7:4

Bester Wiener:

Prohaska 6:2 Pu
14:15 To

Widmann - Seunigg 9:7
Holzapfel - Prohaska 2:3
M.Waldherr - Wiesinger 6:3
B.Waldherr - F. Weiß 4:2

Widmann - Prohaska 8:4
Holzapfel - Seunigg 4:6
M.Waldherr - F. Weiß 5:5
B.Waldherr - Wiesinger 7:2

MTKG'78 St.Benno - TKC Salzburg 28:4 116:65

M.Waldherr - Binder 7:6
Widmann - Unterkircher 11:9
Holzapfel - Gruber 2:5
B.Waldherr - Frauscher 3:6

Bester Münchner:

Bernhard Widmann 8:0 Pu
38:17 To

Widmann - Frauscher 8:3
M.Waldherr - Gruber 6:1
Holzapfel - Binder 6:4
B.Waldherr - Unterkircher 9:2

Bester Salzburger:

Josef Gruber 2:6 Pu
11:17 To

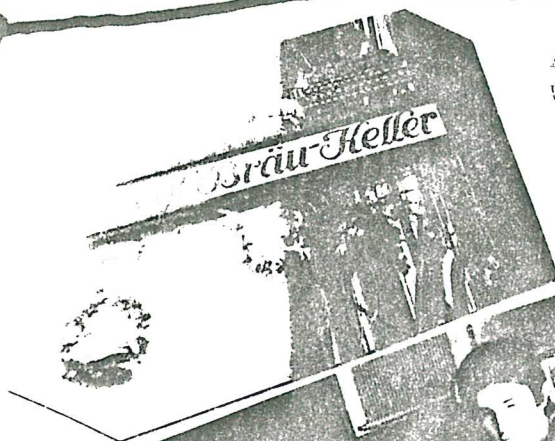
Widmann - Binder 13:2
M.Waldherr - Unterkircher 7:4
Holzapfel - Frauscher 7:4
B.Waldherr - Gruber 3:2

Widmann - Gruber 6:3
M.Waldherr - Frauscher 12:5
Holzapfel - Unterkircher 9:4
B.Waldherr - Binder 7:5

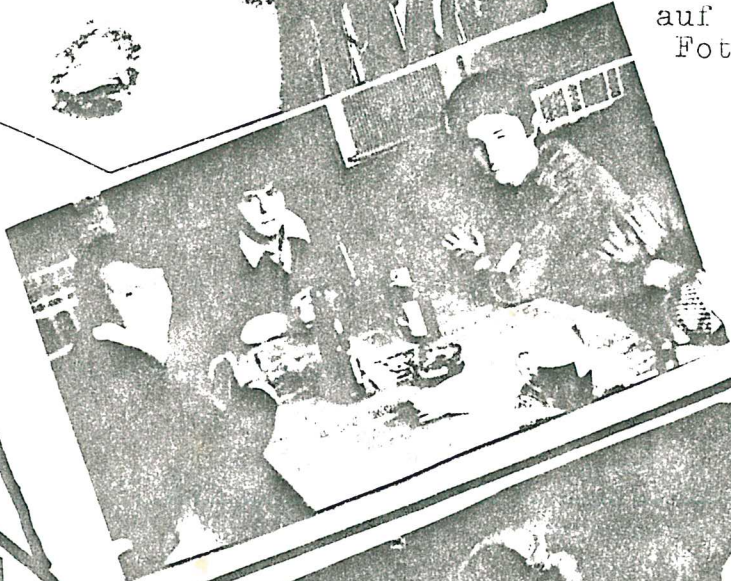
Franz Holzzapfel
Franz Holzzapfel



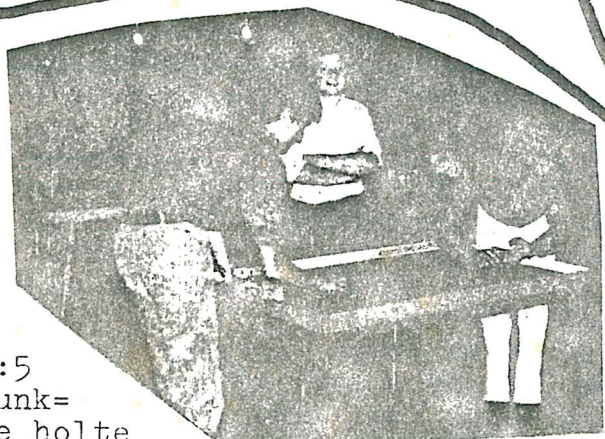
„hlechte Aussichten? Nur von der Burg! Nicht im Tipp-Kick!“



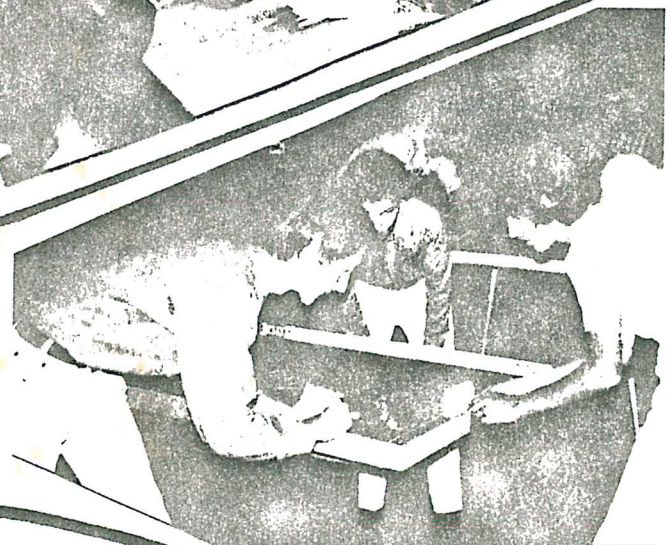
Aller Augen warten gespannt
...auf den Ober?
...auf das Turnier?
...oder nur auf das Foto?!



16.6.79



9:5 Punkte holte R.Frauscher, rechts, hier in seinem 10:6 Sieg über M.Waldherr; SR Klaus Widmann



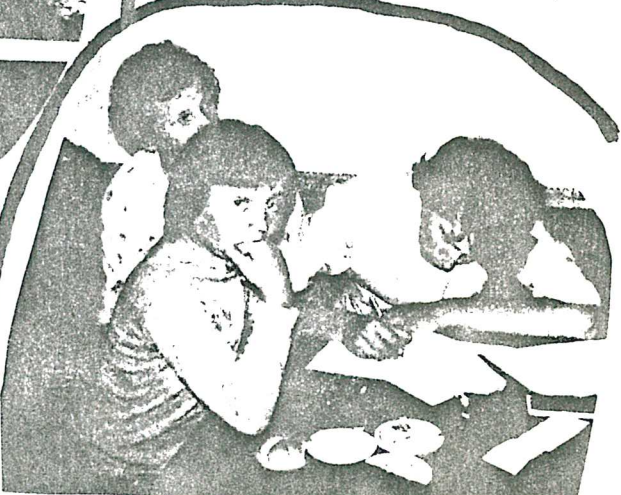
"Trifft er schon wieder?" scheint sich SR Robert Frauscher zu fragen. (M.Waldherr - Unterkircher 10:1; ninten B.Widmann - Gruber 10:3)



Kaum zu bremsen war B.Widmann, Einzelsieger des Turniers, hier beim 14:3 Sieg gegen Waldenberger; h. Holzappel-Unterkircher 11:2



42:56! Wir haben dazugelernt!



Alles Rechnen nützt nichts: B.Widmann war um 3 Tore besser als H.

2. CLUBMEISTERSCHAFT

Bernhard Waldherr 2.Clubmeister dër MTKG'78

1. B.Waldherr	40:10	126:64	Auch wenn es schon eine Zeit her ist, daß die 2. Meisterschaft der MTKG'78 beendet ist, so soll sie nicht unerwähnt xxx bleiben. Der neue Meister Berni Waldherr wurde verdient Meister. Er stand bereits zur Halbzeit fest. Spannender war es schon um die Plätze. Hier holte sich M.Waldherr im Endspurt
2. M.Waldherr	34:16	139:97	
3. B.Widmann	31:19	112:78	
4. A. Krebs	30:20	109:102	
5. F.Holzapfel	26:24	121:110	
6. K.Widmann	11:39	93:146	
7. D. Schier	12:28	42:97	

(Vorzeitig ausgeschieden)

den 2.Platz vor dem zum Abschluß enttäuschenden B.Widmann. Wie schon bei der 1.Meisterschaft wurde B.Waldherr bester Abwehrspieler und M.Waldherr bester Stürmer.

3. CLUBMEISTERSCHAFT

Bernhard Widmann neuer amtierender Clubmeister

1.Liga:

1. B.Widmann	33:7	131:62
2. B.Waldherr	26:14	91:58
3. M.Waldherr	25:15	118:84
4. F.Holzapfel	20:20	95:80
5. A. Krebs	11:29	72:122

Die Meisterschaft Bernhard Widmanns war ein Start-Ziel-Sieg. Er sicherte sich sie bereits einen Spieltag vor Schluß, mit einem 9:1 Sieg über Alex Krebs.

2.Liga:

1. O. Krebs	24:16	78:79
2. K.Widmann	21:19	93:84
3. M.Immacolato	11:29	72:112
4. A. Hattenkofer	9:31	54:129

In der 2. Liga nahmen, wie erwartet, Oliver und Klaus die ersten zwei Plätze ein. Beide holten in ihren letzten Spielen 3:1 Punkte.

Insgesamt wurden in den 90 Spielen der Meisterschaft 814 Tore erzielt, wovon Bernhard Widmann, als Torschützenkönig, 131 Tore schoß.

(Foto unten: Der Deutsche Meister und Pokalsieger SSG Stuttgart mit Peter Guttman, Peter Funke, Dietmar Häfner und Werner Glück)

